

schweren Unglücksfällen heimgesucht; achtmal wütheten bedeutende Feuersbrünste in der Stadt, zumal im Jahr 1429, wo die Hussiten sie anzündeten; im Jahr 1681 grassirte furchtbar die Pest; im Jahr 1632 wurde sie fünfmal erobert und mußte alle Qualen des Krieges erleiden; und dennoch hat sie sich jetzt größtentheils wieder von ihren Schlägen erholt und genießt befriedigenden Wohlstand.

## Brandenburger Thor in Berlin.

Durch reiche Paläste, geräumige schöne Plätze, Aussichten und Perspektiven ist die Hauptstadt Preußens gegenwärtig in hohem Grade ausgezeichnet. Aber diese Werke einer geläuterten Architektur, die künstlerische Anordnung, welche Einheit unter den verschiedenen Bauten hervorbringt, sind erst unter den Augen der lebenden Generation, zum Theil in Folge der letzten Kriege entstanden und zur Ausführung gekommen. Von allen Bauwerken, die dem neuen Berlin zur Zierde gereichen, waren um die Mitte des vorigen Jahrhunderts kaum drei vorhanden. Das Prachtwerk des Brandenburger Thores, welches unser Bild uns zeigt, verdankt Berlin der Regierung Friedrich Wilhelms II. Langhanns, ein tüchtiger Meister, dessen Wirken noch weit hinein in die Regierung Friedrich Wilhelms III. reicht, und dem eine bedeutende Einwirkung auf die neue Kunstblüthe, die sich in Preußens Hauptstadt so herrlich entfaltet hat, nicht abzuspreehen ist, ist der Erbauer. Langhanns strebte zur ursprünglichen Reinheit des Styls an der Baukunst zurück. Daß es ihm schwer wurde, sich von verjährten Vorurtheilen loszureißen,